

Bildungs- und Kulturdepartement
Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe
Robert-Zünd-Strasse 4-6
Postfach
6002 Luzern
Telefon 041 228 44 50
bm.bbzb@edulu.ch
bbzb.lu.ch

Luzern, 12. Juli 2023

Informationen zum 1. BM SEK+-Schuljahr

Geschätzte zukünftige BM SEK+-Lernende

Alle wichtigen Informationen zum SEK+-Jahr, die Sie, Ihre Eltern und Ihre Sekundarklassenlehrperson wissen müssen, finden Sie hier unten aufgelistet.

Wir bitten Sie, diese einzelnen Punkte mit Ihren Eltern zu besprechen.

Verpflegung:

Am BBZB gibt es eine Mensa mit verschiedenen Menus (vegetarisch, Fleisch) zu Preisen zwischen CHF 10.- bis 13.- plus Kosten Getränke, je nach dem für Znüni- und Zvieri, welches ebenfalls angeboten wird.

BYOD:

Für den BM SEK+-Unterricht benötigen Sie einen Laptop (BYOD). Bitte möglichst kein Gerät der Volksschule, sondern es sollte ein eigenes angeschafftes Gerät sein. Bei Lehrbeginn brauchen Sie ohnehin ein eigenes. Die Anforderungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Prüfungen:

Sollten Sie eine oder mehrere Prüfungen verpassen, können Sie dazu aufgefordert werden, diese an einem Samstag nachzuholen.

Absenzen:

Seien Sie vorsichtig bei Abwesenheiten wegen Klassenlagern, Sporttagen, Schnuppertagen, Abschlussreisen.

Sie können an der BM SEK+ nicht beliebig fehlen (siehe Prüfungen). Zudem müssen Sie bei Absenzen den Stoff im Selbststudium nachholen.

SLUZ-Account:

Sobald Sie den SLUZ-Zugang (Ihr eigener E-Mail-Account vom BBZB und Zugang zum schulNetz) erhalten haben, bitten wir Sie, dass Sie gegen Ende der Sommerferien diesen einrichten. Mit schulNetz können Sie Ihren Stundenplan und die Klasse einsehen) Denken Sie daran, dass Sie während der Schulzeit mindestens einmal in der Woche Ihre Mails abrufen.

„Elternabend“: Mittwoch, 22. November 2023, 18.30 Uhr

Eingeladen sind Ihre Eltern sowie Ihre Lehrpersonen der Sekundarschule. Wir bitten Sie, sich den Termin bereits heute zu reservieren. Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Ansprechpersonen:

Bei Fragen zur BM SEK+ stehen wir Ihnen wie folgt zu Ihrer Verfügung:

Fragen zur Organisation und Administration	Administration BM bm.bbzb@edulu.ch +41 41 228 44 50
Allg. Fragen zum BM-Unterricht	Yves Bremer Rektor Berufsmaturität yves.bremer@sluz.ch +41 41 228 44 50
Fragen zum Fachunterricht	Fachlehrpersonen: Französisch Denise Hurni (denise.hurni@sluz.ch) Stellvertretung zusammen mit Gisela Kamm- ermann für Yvette Schmid bis 29.09.23 Yvette Schmid (yvette.schmid@sluz.ch) ab 30.10.23 Englisch: Laura Gysel (laura.gysel@sluz.ch) Geschichte und Politik: Mirjam Müller (mirjam.mueller@sluz.ch) Stellvertretung für Regula Willi/Yvette Schmid bis 3.11.23 Regula Willi (regula.willi@sluz.ch) ab 4.11.23 (BH_BMLTS23A) Yvette Schmid (yvette.schmid@sluz.ch) ab 30.10.23 (BH_BMLTS23B) Mathematik: Andreas Bolfing (andreas.bolfing@sluz.ch) (BH_BMLTS23A) Nadia Ceschi (nadia.ceschi@sluz.ch) (BH_BMLTS23B)

Fragen zur Handhabung BM SEK+ in der Sekundarschule	Angela Brun Beauftragte Sekundarschule Dienststelle Volksschulbildung angela.brun@lu.ch +41 41 228 54 35
Fragen zur Lehrstellensuche / zu Lehrverträgen etc.	Lea Gnos Leiterin Berufsmaturität Dienststelle Berufs- und Weiterbildung lea.gnos@lu.ch +41 41 228 51 44

Informationen zu den einzelnen Fächern

Französisch:

Im Unterricht erwerben die Lernenden schriftliche wie mündliche Kommunikationskompetenzen in der zweiten Landessprache. Ziel ist es, dass sie ihr sprachliches Repertoire, basierend auf dem Lehrplan 21, erweitern und in unterschiedlichen Lernsituationen aus dem Alltag anwenden können. Des Weiteren spielt der Erwerb von kulturellen Kompetenzen insbesondere aus der frankophonen Welt eine wichtige Rolle, wobei die Lernenden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur persönlichen, kulturellen Herkunft ausarbeiten.

Als Bezugsrahmen für den Unterricht gilt unter anderem der Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER), wobei die Lernenden am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts über Sprachkompetenzen im Niveau B1 verfügen sollten. Geprüft werden die Kompetenzen während den zwei Jahren Französischunterricht schriftlich wie auch mündlich. Den Prüfungsanforderungen liegen die Inhalte der Unités von «dis donc! 9» sowie «Die neue Power-Grammatik» zugrunde. Der Unterricht ist aufbauend organisiert und knüpft an die Vorkenntnisse der Sekundarstufe I an. Für einen guten Start ist neben den erworbenen Sprachkompetenzen, die Fähigkeit eigenverantwortlich und selbständig zu Lernen eine wichtige Voraussetzung.

Englisch:

Der Fokus des Englischunterrichts liegt auf der Verwendung der englischen Sprache in unserem Alltag. Wir decken viele Themen ab, die aktuell und relevant für ein umfassendes Verständnis unserer Welt sind, mit besonderem Fokus auf englischsprachige Länder. Sie werden ein breites neues Spektrum an Vokabeln und Grammatikstrukturen lernen und Ihre Sprech-, Schreib-, Lese- und Hörverständnisfähigkeiten in der englischen Sprache weiterentwickeln.

Für einen optimalen Start wird dringend empfohlen, sich mit dem Present Simple und dem Present Continuous sowie anderen B1-Grammatikstrukturen vertraut zu machen. Das ideale Englischniveau zu Beginn des BM sollte nicht unter B1 (CEFR) liegen.

Geschichte und Politik:

Im Fach Geschichte und Politik an der Berufsmaturitätsschule Luzern behandeln die Lernenden zentrale geschichtliche Ereignisse, Personen und Prozesse, um so ein Verständnis für die Themen der Gegenwart zu erhalten. Sie entwickeln Interesse für Politik und

Kultur, bilden eigene Meinungen (die sie einzubringen wissen), nehmen unterschiedliche Perspektiven ein, führen quellenbezogene Analysen und Recherchen durch und präsentieren mittels verschiedener Medien und Kommunikationstechnologien. Das kritisch-forschendes Denken wird gefördert, die Auseinandersetzung mit historischen und zeitgenössischen Quellen geübt (Vertiefung der in der Sekundarstufe gelernten Methoden nach Lehrplan 21) und selbstorganisiertes eigenverantwortliches Lernen gefordert. Gestartet wird mit Grundlagen der Politischen Bildung (Repetition schon vorhandener Kenntnisse und Kompetenzen gemäss Lehrplan 21).

Es folgt das Thema Schweizer Geschichte mit Fokus auf Mythenbildung, Etappen zum Schweizer Bundesstaat und Quellenanalysen (Bild und Text).

Im ersten BM-Jahr werden des Weiteren zentrale Themen von der Aufklärung bis und mit Zweitem Weltkrieg behandelt und fortlaufend miteinander verknüpft. Im dritten BM-Jahr werden zunehmend schwierige und komplexe Inhalte nach 1945 bis in die Gegenwart erforscht und Zusammenhänge aufgezeigt.

Für einen guten Start sind Grundkenntnisse der Politischen Bildung von Vorteil. Die angehenden Berufsmaturanden sollten den Umgang mit Informationen und Kommunikationstechnologien schon beherrschen oder dies in den ersten Wochen eigenständig aufholen können. Die Bereitschaft, Inhalte bei Abwesenheit selbständig und eigenverantwortlich nachzuholen, wird vorausgesetzt. Bei Fragen stehen die Lehrpersonen selbstverständlich zur Verfügung.

Mathematik:

In der technischen Berufsmaturität nimmt Mathematik eine zentrale Rolle ein, da die Mathematik die Sprache der Naturwissenschaft und Technik ist. Hauptgebiet des Mathematikunterrichts wird die Algebra sein, die überwiegend losgelöst von alltäglichen Anwendungen erlernt wird. Von zentraler Bedeutung sind algebraische Umformungen und unterschiedliche Gleichungs- und Funktionstypen.

Der Unterricht startet mit den Grundlagen der Algebra, wie Faktorisieren von Termen, Binome, Addition/Subtraktion/Multiplikation/Division von Brüchen sowie der Polynomdivision. Anschliessend kommt die Lehre der linearen Gleichungen und Funktionen, gefolgt von Anwendungen in der Planimetrie (Geometrie). Wichtig ist, dass wir mit Variablen arbeiten werden und nicht mehr bloss rechnen.

Für die technische Berufsmaturität ist ein besonderes Interesse sowie Freude an der Mathematik eine Grundvoraussetzung. Ebenso verfügen Sie für einen guten Start in die BM idealerweise über gute Vorkenntnisse bei den algebraischen Umformungen von Termen oder Sie sollten fähig sein, dies in den ersten Wochen eigenständig aufholen zu können. Insbesondere sollten Sie eine grosse Motivation mitbringen, sich mit teils auch schwierigen algebraischen Problemen auseinanderzusetzen und Strategien zu entwickeln, wie man diese lösen kann. Da der Grundstoff des ersten Jahres die Basis für die weiteren Mathematiklektionen der Folgejahre darstellt, sollten Sie fähig sein, Defizite in der Algebra frühzeitig aufzuholen, regelmässig die Übungen zu machen und bei Abwesenheiten den verpassten Stoff selbständig nachzuholen.